

599/J XXI.GP

A N F R A G E

der Abgeordneten Posch und Genossen
an den Bundeskanzler
betreffend Kürzungen bei der Volksgruppenförderung

Die Höhe der Volksgruppenförderung ist in den letzten Jahren ständig angestiegen. Die Volksgruppenförderung bedeutet für die Arbeit der Volksgruppen bzw. ihrer Organisationen eine wesentliche Einnahmequelle. Österreichs autochthone Minderheiten haben so die Möglichkeit, eine breite Palette von Aktivitäten zu setzen.

Nun scheint es allerdings mit der Höhe der Volksgruppenförderung bergab zu gehen. Im Bundesfinanzgesetz 2000 finden sich die Voranschlagsansätze 1/1050 bzw. 1/10506 (Volksgruppenförderung). Aus diesen Ansätzen lässt sich erkennen, dass der Erfolg 1998 noch 67,719 Mio. Schilling betrug. Im Bundesvoranschlag 2000 sind allerdings nur mehr 51,848 Mio. Schilling vorgesehen. Das bedeutet einen Rückgang von knapp 16 Mio. Schilling bzw. über 20%.

Bei aller Knappheit der Staatsfinanzen wäre die Kürzung der Volksgruppenförderung ein fatales Signal, da sich die neue Bundesregierung in der Präambel zum Regierungsübereinkommen zur Unterstützung der Volksgruppen verpflichtet hat.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

A N F R A G E

1. Wird die Volksgruppenförderung 2000 im Vergleich zu den Vorjahren gekürzt werden?
2. Wenn ja: Warum?
3. Sind auch für die Folgejahre Kürzungen geplant?

4. Wie erklären Sie sich die Differenz von 17 Mio. Schilling zwischen dem Erfolg 1998 und dem Bundesvoranschlag 2000?
5. Sind die Rückgänge in der Volksgruppenförderung auf die Kürzung der Ermessensausgaben zurückzuführen?
6. Wenn ja: Die Kürzung der Ermessensausgaben beträgt nur 15%. Warum beträgt der Rückgang in der Volksgruppenförderung über 20%?
7. In der von Ihnen unterzeichneten Präambel zum Regierungsübereinkommen heißt es: Die Bundesregierung „bekennt sich zu ihrer besonderen Verantwortung für einen respektvollen Umgang mit ethnischen und religiösen Minderheiten“. Wie lassen sich die Kürzungen der Volksgruppenförderung mit diesem Bekenntnis vereinbaren?
8. Hegen Sie Befürchtungen, dass die Kürzungen in der Volksgruppenförderung zu negativen Reaktionen seitens der EU - Partner führen?
9. Entspricht es der Wahrheit, dass vor allem die Volksgruppe der Ungarn mit Kürzungen in noch größerem Ausmaß zu rechnen hat?
10. Können die Minderheitenradios AGORA - KOROTAN und MORA in Zukunft mit derselben Subventionshöhe rechnen?